

**Aktionsplan gem. § 47d Bundes-Immissionsschutzgesetz  
der Gemeinde „Norderstedt“ vom 19.05. 2008**

**Anlage 1**

**1. Allgemeines**

**1.1 Beschreibung der Gemeinde sowie der Hauptverkehrsstraßen, Haupteisenbahnstrecken oder Großflughäfen und anderer Lärmquellen, die zu berücksichtigen sind**

Norderstedt ist mit rund 73.000 Einwohnern die fünftgrößte Stadt Schleswig-Holsteins und grenzt nördlich an Hamburg. Norderstedt ist somit Teil des Ballungsraumes Hamburg.

Westlich der Stadt führt die A 7 an Norderstedt vorbei und bietet über zwei Anschlussstellen eine Anbindung an das nachgeordnete klassifizierte Straßennetz. Das städtische Straßennetz umfasst eine Bundesstraße (B 432), Teile von Landesstraßen (L 326, L 284, L 275), diverse Kreisstraßen (u.a. die im Norden der Stadt neu gebaute K 113), 250 km Stadtstraßen und 150 km Radwege (km-Angaben Stand 11/99). Die Streckenbelastungen sind in Abbildung 2 des LAP vom 19.5.2008 dargestellt. Ein großer Teil des Untersuchungsnetzes besteht aus meldepflichtigen Straßen bzw. Bereichen mit Handlungsbedarf.

Bahnanschluss besteht in Norderstedt über die Hamburger U-Bahnlinie 1 und die Linie A2 der AKN Eisenbahn AG, die in Norderstedt Mitte zusammentreffen. Mit einem Verkehrsaufkommen von über 30.000 Zügen pro Jahr gilt ein Schienenweg (von Eisenbahnen nach dem Allgemeinen Eisenbahngesetz) als "Haupteisenbahnstrecke" [BImSchG § 47b].

Der Hamburger Flughafen Fuhlsbüttel erstreckt sich bis auf das Stadtgebiet Norderstedt (Schutzzone 1 und 2 im Bereich Garstedt). Mit 170.000 Starts und Landungen im Jahr 2008 (2.000 mehr als 2006, davon 46 % über die nördliche Landebahn) zählt er zu den Großflughäfen gemäß BImSchG (§ 47b).

Das vorhandene Gewerbe konzentriert sich in den sieben vorwiegend im Norden und Osten des Stadtgebiets gelegenen Gewerbegebieten. Im Südwesten befindet sich zwischen der Niendorfer Straße und dem Flughafen das große Gelände des "Nordport", das als Logistik- und Distributionsstandort ausgebaut wird. Das Garstedter Herold-Center ist das zweitgrößte Einkaufszentrum Schleswig-Holsteins und entwickelt regionale Bedeutung und Anziehungskraft. Die in der Stadt bestehenden oder durch B-Planverfahren beschlossenen Gewerbegebiete wurden anhand von flächenbezogenen Schallleistungspegeln entsprechend den Festsetzungen in den Bebauungsplänen in den Strategischen Lärmkarten berücksichtigt. Möglicherweise lärmrelevante Gewerbebetriebe, die außerhalb ausgewiesener Gewerbegebiete angesiedelt sind, wurden ebenfalls in die Lärmkartierung aufgenommen. Die Einstufung der entsprechenden Flurstücksflächen erfolgte in Abstimmung mit den Genehmigungsbehörden (Staatliches Umweltamt Itzehoe und Landesamt für Natur und Umwelt). Damit wird die rechtlich zulässige Obergrenze zur Beurteilung möglicher Lärmbelastungen herangezogen. Da es in Norderstedt gemäß der Überprüfung der landesweiten AG Lärmminierungsplanung keine lärmrelevanten IVU-Anlagen gibt, enthält die Zusammenfassung und Weitergabe der Strategischen Lärmkarten Norderstedts durch das Land keine Aussagen zum Gewerbelärm.

**1.2 Für die Aktionsplanung zuständige Behörde**

Gemeindeschlüssel 01 0 60 063

Stadt Norderstedt

Fachbereich Umwelt, Anne Ganter, Herbert Brüning

Rathausallee 50

22846 Norderstedt

Tel. 040/53595-368, Fax. 040/53595-625, e-mail: [anne.ganter@norderstedt.de](mailto:anne.ganter@norderstedt.de)

### 1.3 Rechtlicher Hintergrund

Zur Umsetzung der Umgebungslärmrichtlinie 2002/49/EG ist gemäß §§ 47a-f Bundes-Immissionsschutzgesetz ein Lärmaktionsplan (LAP) aufzustellen, mit dem die Lärmprobleme und Lärmauswirkungen geregelt werden. Norderstedt gehört gemäß § 47b des BImSchG zum Ballungsraum Hamburg (s. Meldung des MLUR SH und der BSU HH am 5.07.2005).

### 1.4 Geltende Grenzwerte

Auf nationaler Ebene gibt es bislang keine allgemein gültigen Grenzwerte zur maximal zulässigen Lärmbelastung durch den Verkehrsbereich.

Für die Geräuschbelastung der Bevölkerung wurden anhand lärmmedizinischer Erkenntnisse jedoch Qualitätsstandards abgeleitet und veröffentlicht. Demnach gelten als gesundheitsrelevante Schwellenwerte Dauerschallpegel von 65 dB(A) tags und 55 dB(A) nachts. Der Sachverständigenrat für Umweltfragen hat mehrfach auf die Schwelle von 45 dB(A) nachts hingewiesen, die eingehalten werden muss, um ungestörte Schlafbedingungen zu bieten. Oberhalb eines Mittelungspegels von 45 dB(A) sind Aufwachreaktionen festzustellen.

Die Stadt Norderstedt hat sich in Anlehnung daran folgende langfristige Ziele gesetzt, um vorhandene Lärmkonflikte zu beseitigen:

- # Zur Gewährleistung gesunder Lebensbedingungen in der Stadt die Beseitigung von Lärmbelastungen über 65 dB(A),
- # zur Sicherstellung der Rahmenbedingungen für einen ungestörten Schlaf die Reduzierung der nächtlichen Lärmbelastungen auf maximal 45 dB(A),
- # zur Sicherung der Aufenthaltsqualität im Freien die eine ungestörte Kommunikation erlaubende Grenze von 55 dB(A),

Das Entstehen neuer Lärmkonflikte soll verhindert werden, indem zur Einhaltung städtebaulicher Gesichtspunkte die nutzungsabhängigen Grenzwerte der 16. BImSchV für den Bestand eingehalten werden und eine Orientierung an der DIN 18005 für neu zu planende Gebiete erfolgt.

Eine zeitliche Festlegung, bis wann diese (anspruchsvollen) Ziele erreicht werden sollen, wurde bei dem Beschluss der Zielwerte nicht getroffen.

## 2. Bewertung der Ist-Situation

### 2.1 Zusammenfassung der Daten der Lärmkarten

Die Auswertung des Tag-Abend-Nacht-Pegels  $L_{den}$  bezogen auf die auf alle Gebäudefassaden verteilten Belasteten ergibt für die Stadt Norderstedt, dass

- # mehr als 30 % der Einwohner/-innen in Bereichen wohnen, die mit Pegeln über 55 dB(A) durch Straßenverkehr belastet sind. Etwa 6 % der Einwohner/-innen sind von gesundheitsgefährdenden Pegeln über 65 dB(A) betroffen. Belastungen über 75 dB(A) treten in Norderstedt hingegen nicht auf.
- # 400 Einwohner/-innen sind mit Pegeln über 55 dB(A) durch den Schienenverkehr belastet. Über 65 dB(A) sind es noch 30 Betroffene.
- # 2.500 Einwohner/-innen sind durch den Fluglärm Beurteilungspegeln über 55 dB(A) ausgesetzt. Durch Beurteilungspegel von mehr als 65 dB(A) sind am Tag keine Einwohner/-innen Norderstedts betroffen.
- # sich durch Gewerbelärm mit dem auf 100 gerundeten Wert eine vernachlässigbare Anzahl betroffener Personen ergibt.

Für die Nacht ergibt sich, dass

- # knapp ein Viertel der Einwohner/-innen Norderstedts in Bereichen wohnen, die durch Straßenverkehrslärm mit Pegeln von mehr als 50 dB(A) belastet sind. Belastungen über 55 dB(A) nachts sind fast 11 % der Norderstedter/-innen ausgesetzt. Damit besteht für diese Personen die Gefahr von Schlafstörungen.

- # etwa 190 Personen im Pegelbereich >50 dB(A) vom Schienenverkehrslärm betroffen sind, über 55 dB(A) sind es nur noch 40 Einwohner/-innen.
- # 300 Einwohner/-innen durch Fluglärm von 50-54 dB(A) betroffen sind. Verschiedene Studien, darunter auch Landzeitstudien, belegen, dass Fluglärm bereits ab einem  $L_{aeq}$  >50 dB(A) krank machen kann, d.h. der Blutdruck steigt statistisch signifikant an (s. Literaturangaben [41 - 43] im LAP). In Bereichen mit Pegeln über 55 dB(A) sind keine durch Fluglärm betroffenen Einwohner/-innen ermittelt worden.

## 2.2 Bewertung der Anzahl von Personen, die Lärm ausgesetzt sind

Zahl betroffener Personen durch die verschiedenen Lärmquellen.

$L_{den}$ [dB(A)]	55-59		60-64		65-69		70-74		ab 75	
	(1)	(2)	(1)	(2)	(1)	(2)	(1)	(2)	(1)	(2)
Summe Straßenverkehr	11.190	15.250	6.170	8.230	3.750	10.670	920	3.600	0	10
Summe Schienenverkehr	260	330	110	330	30	180	0	0	0	0
Summe Flugverkehr	2.000	---	500	---	0	---	0	---	0	---
Summe Gewerbe	100	---	0	---	0	---	0	---	0	---

$L_{night}$ [dB(A)]	50-54 *		55-59		60-64		65-69		ab 70	
Summe Straßenverkehr	8.140	11.370	5.340	10.160	2.270	7.690	90	480	0	0
Summe Schienenverkehr	140	360	40	170	0	0	0	0	0	0
Summe Flugverkehr	300	---	0	---	0	---	0	---	0	---
Summe Gewerbe	0	---	0	---	0	---	0	---	0	---

\* Die strategische Lärmkartierung des Entwurfes vom 14.07.2006 enthält auch die Anzahl der Betroffenen von 45 – 49 dB(A)

(1) Belastete auf alle Gebädefassaden verteilt

(2) Belastete auf die am stärksten lärmbelastete Gebädefassade bezogen, deshalb höher als (1)

## 2.3 Angabe von Lärmproblemen und verbesserungsbedürftigen Situationen

In Norderstedt – als Teil des Ballungsraums Hamburg - wurden folgende Belastungsschwerpunkte mit Lärmeinwirkung >65 dB(A) ganztags und >55 dB(A) nachts durch den Straßenverkehrslärm registriert:

Verbindungsstraßen	Segeberger Chaussee (B 432), Ohechaussee (B 432), Ulzburger Straße,
Stadtteil Garstedt	Berliner Allee – Kohfurt, Ochsenzoller Straße, Tannenhofstraße, Friedrichsgaber Weg, Marommer Straße, Niendorfer Straße
Stadtteil Glashütte	Poppenbütteler Straße, Tangstedter Landstraße
Stadtteil Norderstedt Mitte	Rathausallee
Stadtteil Harksheide	Langenharmer Weg, Alter Kirchenweg, Harkesheyde
Stadtteil Friedrichsgabe	Friedrichsgaber Weg, Waldstraße, Quickborner Straße

### 3. Maßnahmenplanung

#### 3.1 Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung

Mittelinsel in Höhe der verlegten Bushalte "Lindenweg" 2007 fertiggestellt	Belastungsschwerpunkt Poppenbütteler Straße Nord
Fertigstellung der durchgängigen Radverkehrsanlage ausreichender Breite (StVO) / Sicherung der Furt an der Falkenbergstraße	Belastungsschwerpunkt Langenharmer Weg
Ausbau der Radroute Friedrichsgabe - Norderstedt-Mitte - Garstedt – Nettelkrögen, Herstellen einer durchgängigen Radverkehrsanlage ausreichender Breite (StVO) Sicherung der Furten Stettiner Straße, Alte Dorfstraße, Kirchenstraße	Belastungsschwerpunkt Niendorfer Straße - Friedrichsgaber Weg
Herstellen einer durchgängigen Radverkehrsanlage ausreichender Breite (StVO), Erneuerung der Oberflächen	Belastungsschwerpunkt Ohechaussee
Sicherung der Furt an der Falkenbergstraße	Belastungsschwerpunkt Alter Kirchenweg – Stonsdorfer Weg
Pflasterung der ruhigen Achse AKN Friedrichsgabe – Herold-Center (von Marommer Straße bis Heidbergstraße) Ausweitung der Taktzeiten für den U-Bahnbetrieb bis Norderstedt-Mitte während der Nachtstunden am Fr., Sa. und vor Feiertagen	Stadtgebiet allgemein
Verzicht auf die geplante Ausweisung der Baugebiete 24, 25 und 26 im Rahmen der F-Planung	Belastungsschwerpunkt westlicher Bereich von Garstedt (Fluglärm)

#### 3.2 Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre

Maßnahme	Zeitraumen / Standort
<b>Kfz-Verkehr</b>	
Lkw-Lenkungskonzept (Überprüfung und Fortschreibung) Lkw-Lenkungskonzept, 2. Stufe	<b>2008</b> Entlastung des Stadtgebiets durch konsequente Verlagerung auf den Ring <b>2013</b> Lärmschutzmaßnahmen für neu belastete Gebiete <sup>(e)</sup> / Evaluation der Wirksamkeit des LKW-Leitsystems
Integrierte verkehrliche Untersuchung für den Stadtteil Garstedt	<b>2008</b> Bereich Ochsenzoller Str. / Belastungsschwerpunkt Ohechaussee / Bauungsgrenze bis zum Scharpenmoorpark <sup>(o)</sup> <b>2009</b> Berliner Allee – Kohfurth, Integriertes Verkehrskonzept für den Bereich Kohfurth / Herold-Center
Nächtliche Reduzierung der zul. Höchstgeschwindigkeit von 50 auf 30 km/h an Belastungsschwerpunkten	<b>2008 – 2009</b> Tangstedter Landstraße <sup>(e)</sup> / Harckesheyde, Abschnitt Ulzburger Str. – Harckesstieg <sup>(e)</sup> / Alter Kirchenweg – Stonsdorfer Weg <sup>(e)</sup> / Langenharmer Weg, Ulzburger Straße - Falkenbergstraße <sup>(e)</sup> <b>2011</b> Ochsenzoller Straße, Ohechaussee -Tannenhofstraße <sup>(e)</sup>
Reduzierung der zul. Höchstgeschwindigkeit von 50 auf 30 km/h ganztags an Belastungsschwerpunkten	<b>2008 – 2009</b> Glashütter Damm, Bargweg - Segeberger Chaussee <sup>(e)</sup> <sup>(vep)</sup> / Rathausallee, Oadby-and-Wigston-Straße - Buckhörner Moor und östlich ZOB - Ulzburger Straße <sup>(e)</sup> / Waldstraße, Syltkuhlen –Birkhahnkamp <sup>(e)</sup> <sup>(vep)</sup> / Poppenbütteler Straße Nord, Großer Born - Glashütter Damm <sup>(e)</sup> / Niendorfer Straße – Friedrichsgaber Weg, Ochsenzoller Straße –Kirchenstraße <sup>(e)</sup> / Marommer Straße <b>2013</b> Marommer Straße (einschl. bauliche Maßnahmen) / Friedrichsgaber Weg: Syltkuhlen bis AKN <sup>(e)</sup> <sup>(vep)</sup>
Lärmindernder Einbau von Budan-Überzug	<b>2008</b> AKN-Streckenübergang Elfenhagen und Quickborner Straße

	(o)
Verlegung der Umleitungsstrecke für A 7 von Ulzburger Straße auf S.-H.-Straße	2008 Belastungsschwerpunkt Ulzburger Straße <sup>(land)</sup>
Vorentwurf, Entwurf und Ausführungsplan für integriertes städtebauliches und verkehrliches Konzept an Belastungsschwerpunkten zum stadtgestalterischen Umbau	2010 Ulzburger Straße Nord <sup>(fnp)</sup> 2012 Berliner Allee – Kofurth / Ohechaussee <sup>(fnp)</sup> / Ulzburger Straße Nord <sup>(fnp)</sup> / Waldstraße und südl. Friedrichsgaber Weg 2013 Marommer Straße / Poppenbütteler Straße Nord
<b>Rad- und Fußgängerverkehr</b>	
Programm für ein "Fahrradfreundliches Norderstedt"	2009 Entlastungswirkung in der Fläche
Entwicklung einer Konzeption für den Fußgängerverkehr (barrierefreie Stadt) – Umsetzung	2009 Entlastungswirkung in der Fläche, Konzept, Umsetzung <sup>(o)</sup>
Radstation (Machbarkeitsuntersuchung und Marktanalyse)	2009 Entlastungswirkung in der Fläche <sup>(o)</sup>
Abstellanlagenkonzept für den Radverkehr (Analyse, Bedarfsermittlung, Konzeption)	2009 Entlastungswirkung in der Fläche
Radwegenetz: Beschilderungskonzept	2008 flächendeckend für das Stadtgebiet <sup>(vep)</sup>
Integrierte städtebauliche und verkehrliche Konzeption für Radfahrer und Fußgänger	2012 – 2013 Segeberger Chaussee <sup>(fnp)</sup>
Querungshilfen für Fußgänger und Radfahrer	2008 Alter Kirchenweg – Stonsdorfer Weg <sup>(o)</sup> 2010 Langenharmer Weg, ÖPNV-Haltestelle „Langenharmer Ring“ / 2 St Alter Kirchenweg – Stonsdorfer Weg, / Ohechaussee, Höhe Mozartweg/ Am Tarpenufer / 3 St Glashütter Damm
Fahrbahnverengung, Mittelinsel	2009 Belastungsschwerpunkt Niendorfer Straße – Friedrichsgaber Weg, Höhe Hökertwiete <sup>(e)</sup> und Höhe Buschweg / Bushaltestelle 2010 2 St Waldstraße / 3 St Poppenbütteler Straße Nord
Einrichtung von Radstationen	2009 Berliner Allee – Kohfurth am Bahnhof Garstedt <sup>(o)</sup>
Ausbau/Markierung von Radwegen	2008 – 2009 Alter Kirchenweg – Stonsdorfer Weg <sup>(vep)</sup> / Glashütter Damm, Ausbau der Radroute Hasloh – Lemsahl <sup>(vep)</sup> / Poppenbütteler Straße Nord Glashütte über S.-H.-Straße nach Norderstedt-Mitte (Anschluss an "Am Exerzierplatz") <sup>(vep)</sup> / Quickborner Straße, Quickborn – Wilsted <sup>(vep)</sup> 2010 Berliner Allee – Kohfurth ausreichender Qualität (StVO) <sup>(vep)</sup>
durchgängige Radverkehrsanlagen	2012 – 2013 Ulzburger Straße Nord <sup>(vep)</sup> / Tangstedter Landstraße <sup>(vep)</sup> / Poppenbütteler Straße Süd, Segeberger Chaussee und Tangstedter Landstr. <sup>(vep)</sup> / Poppenbütteler Straße Nord <sup>(vep)</sup> / Friedrichsgaber Weg <sup>(vep)</sup>
<b>ÖPNV</b>	
Aufwertung von Haltestellen im ÖPNV	2008, Umsetzung ab 2009 flächendeckend für das Stadtgebiet <sup>(o)</sup>
Aktualisierung des Haltestellenprogramm zur Aufwertung von Haltestellen (Analyse, Konzept)	2009 flächendeckend für das Stadtgebiet
Einrichten einer Buslinie	2010 Glashütter Damm <sup>(o)</sup>
<b>Mobilität</b>	
Initiierung von CarSharing (Sondierungsgespräche)	2008 Entlastungswirkung in der Fläche <sup>(o)</sup>
1. Mobilitätsmanagementstelle 2. Kampagne zur Verbesserung der Information über die Mobilitätsangebote im Umweltverbund 3. Erstellung von Mobilpunkten an 6 Belastungsschwerpunkten 4. Car-Sharing-Station am Bahnhof (Büro und Kfz-Standort)	2009 - 2010 1. Einrichtung Zentrale 2. Erstellen einer Umweltverbundkarte / Individualisiertes Marketing 3. Konzept und Umsetzung 4. Einrichtung <sup>(o)</sup>
<b>Ruhender Verkehr</b>	
Parkraumbewirtschaftung für Norderstedt (Erhebungen, Konzeption)	2009 Schwerpunkte Norderstedt-Mitte und Garstedt <sup>(o)</sup>

zentraler Stellplatz für Lkw und Wohnmobile	2012 private Initiative <sup>(o)</sup>
Optimierung der Taxihalteplätze (Gesprächsrunden, Konzeption)	2009 Entlastungswirkung in der Fläche <sup>(o)</sup>
<b>Sonstige verkehrliche und städtebauliche Gutachten</b>	
Überprüfung des Vorbehaltsnetzes mit Zwischenstufen (kleine Ringlösung, Stadtring) bis 2013 nach RAS-N	2008 – 2013 Stadtgebiet allgemein <sup>(o)</sup>
Konzept zur City-Logistik (Gutachten)	2009 Entlastungswirkung in der Fläche
Integriertes städtebauliches und verkehrliches Konzept zum stadtgestalterischen Umbau	2009 Ulzburger Straße Nord (bis Quickborner Str.) <sup>(o)</sup>
Anlass bezogene Überarbeitung bzw. Neuaufstellung von B-Plänen entlang der Straßenzüge (d.h. soweit Planungserfordernis gem. § 1 (3) BauGB vorliegt), die aus den FNP-Darstellungen entwickelt sind, zur Gewährleistung eines städtebaulich verträglichen Lärmschutzes (Planungsziel u.a. lärmabschirmende Bauweise bzw. Baukörper, Anordnung lärmunempfindlicher Nutzungen zur Straße)	2009 Magistralen Ulzburger Str. / Segeberger Chaussee / Ohe- chaussee / Ochsenzoller Str.
<b>Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen</b>	
Konzeption und Aufbau eines Lärmbeschwerde-managements in der Stadtverwaltung	2008 Entlastungswirkung in der Fläche <sup>(o)</sup>
Gespräche mit der Wohnungswirtschaft zum Angebot von Mobilitätsdienstleistungen für Mieter/-innen	2009 Rathausallee <sup>(o)</sup>
<sup>(vep)</sup> = Teil des Verkehrsentwicklungsplans <sup>(o)</sup> = Einzelmaßnahme nicht bewertbar oder in anderen Programmen enthalten <sup>(e)</sup> = Umsetzung nach Einzelfallprüfung	

### **3.3 Schutz ruhiger Gebiete / Festlegung und geplante Maßnahmen zu deren Schutz für die nächsten fünf Jahre**

Aufnahme des Schutzzwecks „Erhaltung Ruhiger Gebiete“ in die Schutzgebietssatzungen für LSG und NSG (Moore sind FFH-Gebiete/ Zeitpunkt steuert LANU)	2008 Ruhige Gebiete „Staatsforst Rantzau / Garstedter Feldmark“, „Moorgürtel Ohemoor“, „Moorgürtel Glasmoor“, „Moorgürtel Wittmoor“
Erhöhung und Ausweitung des Lärmschutzwalls am Stadtparksee	2009 Schleswig-Holstein-Straße, Ruhiges Gebiet "Stadtoase Stadtpark" <sup>(o)</sup>
Gebietsvergrößerung (Achsverlängerung)	2010 Ruhigen Achse AKN Friedrichsgabe – Herold-Center nach Norden ab Quickborner Straße bis Meeschensee <sup>(o)</sup>
Erhöhung der Qualität durch Verbreiterung und Ausbau	2011 Ruhige Achse Tarpenbek Wanderweg
Verlängerung des Parks im östlichen Bereich bis Glas-hütter Damm	2011 Ruhiges Gebiet „Stadtoase Ossenmoorpark“
<sup>(o)</sup> = Einzelmaßnahme nicht bewertbar oder in anderen Programmen enthalten	

### **3.4 Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen**

Rückbau der Ortsdurchfahrt Garstedt nach Bau der Ortsumfahrung Garstedt	Belastungsschwerpunkt Niendorfer Straße - Friedrichsgaber Weg
Rückbau der Ortsdurchfahrt Poppenbütteler Str. nach Bau der Querspange Glashütte	Belastungsschwerpunkt Poppenbütteler Straße Nord
Umsetzung der Lkw-Lenkung, 3. Stufe (großer Ring-schluss)	Belastungsschwerpunkte Ulzburger Straße (in Teilen), Waldstra- ße, Harckesheyde, Alter Kirchenweg – Stonsdorfer Weg, Lan- genharmer Weg, Rathausallee, Marommer Straße, Berliner Allee – Kohfurt, Ochsenzoller Straße, Tannenhofstraße

### **3.5 Schätzwerte für die Reduzierung der Zahl der betroffenen Personen**

Die Anzahl der Betroffenen sinkt um 9,3 %, das Ausmaß der Betroffenheit (ausgedrückt als LKZ-Minderung = Abnahme des
--

Lärmpegels verbunden mit Abnahme der Betroffenen) sogar noch etwas stärker (-10,5 %).  
Der Lärmaktionsplan zeigt die erzielbare Entlastungswirkung in Abbildung 10.

#### **4. Formelle und finanzielle Informationen**

##### **4.1 Datum der Aufstellung des Aktionsplans**

Aufstellung der strategischen Lärmkartierung am 14.7.2006,

Aufstellung des Lärmaktionsplanes 19.5.2008 (Datum der fertiggestellten Fassung)

##### **4.2 Datum des Abschlusses des Aktionsplans**

Abschließender Beschluss in der Stadtvertretung Norderstedt am 15.7.2008 ☺

##### **4.3 Mitwirkung der Öffentlichkeit / Protokoll der öffentlichen Anhörungen**

Mit der Verteilung eines Faltblattes zur geplanten Lärminderungsplanung an alle Norderstedter Haushalte im April 2004 und weiterer öffentlicher Aufrufe wurde die Öffentlichkeit zur Mitwirkung eingeladen. Während der Auftaktveranstaltung im Juni 2004 bildeten sich 4 Arbeitsgruppen, die über ein Jahr Problemlagen herausarbeiteten und Lösungsvorschläge entwickelten (s. Bürgertabelle ab S. 58 des LAP). Die Ergebnisse flossen in dem vom Planungsbüro Richter Richard erarbeiteten Entwurf zum Lärmaktionsplan ein. Dieser Entwurf wurde dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr am 21.9.2006 öffentlich vorgestellt.

Am 19.04.2007 beschloss der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr den Beginn eines zusätzlichen förmlichen Beteiligungsverfahrens für die Öffentlichkeit und die Träger öffentlicher Belange. Dieses Verfahren erfolgte zusätzlich zum bereits abgeschlossenen Mitwirkungsverfahren, um die Rechtssicherheit und Verbindlichkeit des Lärmaktionsplanes auch für Dritte zu gewährleisten.

Die förmliche Beteiligung wurde in Anlehnung an die Regelungen des § 73 VwVfG bzw. des § 4 (2) BauGB gestaltet und am 29.08.2008 bekannt gemacht. In der Zeit vom 5.09. bis 5.10.2007 lagen die Planungen mit allen Unterlagen öffentlich im Rathaus aus. Parallel dazu wurden 4 Informationsveranstaltungen in allen Stadtteilen durchgeführt und eine Internetplattform zur Information der Öffentlichkeit und Zuleitung der Anregungen per mail – neben dem Postweg und der persönlichen Eingabe - eingerichtet.

Am 6.12.2007 sind vom Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr Eckpunkte beschlossen worden, wie die Abwägung der eingegangenen Einwendungen zum Entwurf des Lärmaktionsplans erfolgen soll. Die Zustimmung zur Behandlung der Ergebnisse aus dem förmlichen Beteiligungsverfahren (Abwägungstabellen) erteilte der Ausschuss am 7.02.2008.

Aus einigen Mitgliedern der 4 Arbeitsgruppen hat sich unterdessen die Interessengemeinschaft Lärminderungsplanung Norderstedt gebildet, die den Prozess weiterhin begleitet und eine öffentliche Plattform für alle Lärmfragen in Norderstedt anbieten möchte.

##### **4.4 Bewertung der Durchführung und der Ergebnisse des Aktionsplans**

Für die Bewertung der Maßnahmen wurde erstmals ein Kosten-Nutzen-Modell erstellt (s. S. ). Es basiert auf der Wertsteigerung von Wohneigentum bei Verminderung der Lärmbelastungen hin zu einer ruhigen Wohnlage. Daran sollen die zukünftig umgesetzten Maßnahmen gemessen werden.

##### **4.5 Kosten für die Aufstellung und Umsetzung des Aktionsplans**



**Der Lärmaktionsplan Norderstedt 2013 – Lebenswert Leise ist der erste Lärmaktionsplan, der 2004 gemäß der EG-Umgebungslärmrichtlinie unter intensiver Mitwirkung der Öffentlichkeit entstanden ist. Zu diesem Zeitpunkt lag die Fassung zum § 47 a-f BImSchG und den entsprechenden Berechnungs- und Ausführungsvorschriften noch in Entwürfen vor, so dass im laufenden Prozess Nacharbeiten erforderlich wurden. Für dieses innovative und beispielhafte Vorgehen wurde die Lärminderungsplanung Norderstedt als Modellprojekt der Metropolregion Hamburg anerkannt und erhielt eine finanzielle Unterstützung.**

<b><u>Aufstellung</u></b>	
Entwurf Maßnahmenplan und Einarbeitung der Ergebnisse aus dem förmlichen Beteiligungsverfahren	38.558 € + 8.986 €
Erstellung der Strategischen Lärmkartierung und Aktualisierung	33.978 €
Erstellung eines Kosten-Nutzen-Modell und Analyse der ausgewählten Lärminderungs-Szenarien	12.760 €
Anpassung des Verkehrsmodells an den Prognosehorizont 2013 und verkehrliche Szenarienbewertung	41.992 €
Konzeption und Durchführung der intensiven Mitwirkung der Öffentlichkeit an der Ausarbeitung des Lärmaktionsplans über 1 Jahr	23.200 €
Erstellung der Abwägungstabellen im Rahmen des förmlichen Beteiligungsverfahrens	6.697 €
Entwurf, grafische Gestaltung und Druck von 40.000 Faltblättern und Verteilung an alle Haushalte / Erstellung von 3.000 Broschüren	16.253 €
Aufbau und Bereitstellung der Internetplattform zum förmlichen Beteiligungsverfahren	5.358 €
<b><u>Umsetzung 2008 bis 2013 (gemäß Anhang 8 des LAP)</u></b>	
Maßnahmen (nur LMP):	1.800.400 €
Maßnahmen des gesamten Lärmaktionsplans (LMP mit VEP + FNP + LP):	4.318.000 €

#### 4.6 Weitere finanzielle Informationen

Einige Maßnahmen können wirtschaftlich nur schwer erfasst werden z.B. solche, die aus Gutachten des Maßnahmenkonzepts entwickelt werden, Personalkosten betreffen, die innerhalb der Stadtverwaltung bzw. im Rahmen des Standardprogramms der Stadt liegen oder als einzelne Maßnahmen nicht eingeschätzt werden können <sup>(o)</sup> oder Baustein des Verkehrsentwicklungsplans <sup>(vep)</sup> sind.

<sup>(o)</sup> = Einzelmaßnahme nicht bewertbar, oder in anderen Programmen enthalten

<sup>(vep)</sup> = Teil des Verkehrsentwicklungsplans

#### 4.7 Link zum Aktionsplan im Internet

[www.lmp-norderstedt-2013.de](http://www.lmp-norderstedt-2013.de) (professionelle Internetplattform mit der strategischen Lärmkartierung, LAP noch in Entwurfsform)

[www.norderstedt.de/index](http://www.norderstedt.de/index) (Seiten der Stadt Norderstedt mit Dokumentation der Mitwirkung der Öffentlichkeit und des Verfahrensablaufes)

**Ort, Datum**

---

**Anlagen:**

- Abb. 5 : Ruhige Gebiete
- Abb. 6a: Maßnahmen des LAP / verkehrliche Anordnung und  
bauliche Maßnahmen
- Abb. 6b:                „                / Maßnahmen für den ÖPNV
- Abb. 6c:                „                / Maßnahmen für den Radverkehr
- Abb. 6d:                „                / Lkw-Lenkungskonzept